

**Grußwort von Konstantin Khaipov
Friedland Trakehnen Stud-Farm, Kaliningrad**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Gäste,

zunächst einmal möchte ich mich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie zum 275-jährigen Jubiläum der Gründung des Gestüts Trakehnen, dem heutigen Jasnaja Poljana gekommen sind.

Heute haben sich die Menschen hier versammelt, denen das Schicksal und die weitere Entwicklung der berühmten, grossartigen Trakehner Rasse nicht gleichgültig sind. Und es ist nicht wichtig, dass wir aus verschiedenen Ländern stammen und verschiedene Sprachen sprechen. Wir sind der Idee der Trakehner Zucht treu ergeben und unsere Herzen schlagen einstimmig.

Vieles ist im Fegefeuer des Zweiten Weltkrieges verschwunden. Es gibt nicht mehr die schönen alten Gebäude, die das ganze Gelände einzigartig verschönert haben. Die Menschen, die die Trakehner Pferde gezüchtet und veredelt haben, sind weg. Es gibt die eigentlichen Trakehner auch nicht mehr. Aber eine Aura ist da, eine besondere Energetik existiert auf diesem Boden und die alte Eiche, von dem Grafen Lindenau gepflanzt, steht durch des Schicksals Fügung symbolisch hier wie ein Augenzeuge von guten und schlechten Ereignissen. Gespeichert sind die alten guten Zeiten im menschlichen Gedächtnis und auch im materiellen: jeder Pflasterstein, jeder Ziegelstein in Trakehnen ist bis heute Gedenkträger dieser historischen Periode. Zum Glück sind noch Menschen am Leben, die mit eigenen Augen die einstige Schönheit dieses Ortes und die Anziehungskraft von feinen, stattlichen, stolzen Trakehnern gesehen und gefühlt haben.

Als ich vor fünf Jahren diesen Ort kennengelernt und die ruhmreiche Geschichte des Trakehner Gestüts eingehend studiert hatte, fiel mir zum ersten Mal ein, dass ein Projekt zur Gründung des neuen, doch auf der Basis der alten Traditionen stehenden Gestüts hier am Platze wäre. Und ich habe genau verstanden, dass ein solches Gestüt nur die genealogische Trakehner Grundlage haben sollte. So habe ich mir Gedanken gemacht, wie ich am besten die Nachkommen der richtigen Ahnenlinien ausfindig mache.

Also wurde von mir und meinen Kameraden das Gestüt Friedland-Trakehnen gegründet. Es ist uns, freilich mit grosser Mühe, gelungen, mehrere einzigartige Trakehner Hengste in die frühere Heimat zurückzubekommen: den 25-jährigen Trostnik, ein Urenkel von Termit; den 24-jährigen Sapad, ein Urenkel von Pythagoras; den 22-jährigen Quinom III, ein Urenkel von Quido und andere. Gleichzeitig wurde der Bestand der Stuten von den 13 erhalten gebliebenen Mutterstutenfamilien Trakehnens bereichert. Inzwischen konnte ein schöner Pferdebestand mit Wurzeln von alten Trakehner-Familien geschaffen werden.

Heute müssen unsere Trakehner und deren Gebrüder von vielen Trakehner Generationen aus anderen Gestüten die Stafette der glorreichen Trakehner übernehmen, die erstmals vor 275 Jahren in dem Ort gestartet sind, wo wir nun diese historische Tatsache feierlich begehen.

Ich kann jetzt mit grosser Überzeugung die Worte von Hans-Heinrich Isenbart wiederholen, die er während der Eröffnungszeremonie des Pferdemuseums in Verden am 29. März dieses Jahres gesagt hat: "Trakehnen lebt... und in alle Zukunft".

Interessant ist es dabei, unter welchen Umständen er zu diesem Gedanken gekommen ist. Im Olympiajahr 1972 hat die russische Reiterin Elena Petuschkowa mit ihrem Peipel die silberne Medaille geerntet und Herrn Isenbart hat sie und ihren Rappen gelobt, worauf sie geantwortet hat: "Das ist ein deutsches Pferd, ein Trakehner aus Kirow". Gerade dann bildete sich dieser richtige Satz als Erinnerung an die ehemaligen Züchter von Trakehnen und deren ausgezeichnete Arbeit. Hoffentlich bezieht sich diese Aussage auch auf die heutigen Züchter, auf Sie und uns.

Herzlich willkommen in Trakehnen/Jasnaja Poljana und in unserem Gestüt Friedland-Trakehnen!

275 Jahre



Der Tradition verbunden.
Die Zukunft im Blick.